



**A**ch Schwester sol ich nichts in meinem  
Briefe lesen/  
Als daß dich Schmerz und Angst an-  
noch gefangen hält?  
Und kanstu von der Noth nicht wieder-  
rum genesen/  
Ob man gleich hier und da zur Hülffe  
was bestellt?

Wil Gottes Providenz die Eltern nicht erhören/  
In dem ihr treuer Wunsch nur auf dein Leben geht?  
Und wil Sein Vater-Herk uns bey der Sorge lehren/  
Daß er was bessers weiß/ und deine Cur versteht?  
Sol diese Frühlings-Lufft die ganze Welt erquickten/  
Nur deine Beherung sol ausgeschlossen seyn?  
Wein Schnee kein strenges Eis sol unsre Felder drücken:  
Doch deine Glieder nimt der stete Winter ein.  
Ich bin mit dir betrübt/ und fühle deine Schmerzen/  
Nur was mein Haus beklagt/ und was die Eltern sehn  
Das geht bey mir vorbey: doch leid ich viel im Herken/  
Denn alle Tage kan ein schneller Fall geschehn.  
Wil dich der grosse Gott von meiner Seite reißen/  
So weiß ich in der Welt von keiner Schwester nicht:  
In Himmel werd ich zwar dem Bruder ewig heißen/  
Doch niemand lebet hier der solchen Rahmen spricht.  
Wolan ich darff mich nicht im Trauren überreiten/  
Weil Gott die Seinen auch im Tode retten kan:  
Doch sol ich unverhofft mein halbes Herke theilen/  
So nim das letzte Pfand von meinen Händen an.